

und Adresse fehlen. (Die Datierung dieses Schreibens erfolgt aufgrund der Angaben im vorliegenden Brief.) Dem Schreiben vom 14./ 24. 9. lagen zwei Traktate bei, die in der Akte noch erhalten sind: I. „Proposition de Mons.^r L’Ambassadeur de sa Majesté de La grande Brettaigne sur Le traité d’Espaigne, Littré aux Deputez de Mess.^s Les Estats *Generaux* Le 13 d’Aoust 1630“ (a. a. O., Bl. 39r, 39v leer; Abschrift von Marios H.), vgl. Anm. 33 u. 35; und (vermutlich) II. ein Bericht vom Regensburger Kurfürstentag im Sommer 1630 in frz. Sprache (a. a. O., Bl. 2r, 2v leer; Marios H.). – 2 Der Amsterdamer Kaufmann Charles de Latfeur, s. 260106 K 16, 270115; ferner 300924 u. 301001. – 3 Gf. Johann VIII. (d. J.) v. Nassau-Siegen (1583–1638), Bruder der oranientreuen Grafen Wilhelm (s. 300410 K 21, K I 15 u. 300924 K 16) und Johann Moritz („der Brasilianer“, 1604–1679, s. hier auch Anm. K I 4, ferner 300410 K 34, 42 u. 51). 1613 Konversion zum Katholizismus (vgl. sein ‚Bekanntnisschreiben‘ an den Vater Gf. Johann VII. vom Dezember 1613 und dessen Antwort von Anfang 1614 in *Groen van Prinsterer* II, 409–430), 1620 span. General unter Spinola (s. Anm. 23) am Rhein, 1623 ksl. Hofkriegsrat, 1628 ksl. Feldmarschall. S. *AD* III, 233; *ADB* XIV, 266–268; Andreas Thiele: Erzählende genealogische Stammtafeln zur europäischen Geschichte. Bd. I, Tlbd. 2. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1994, T. 327; Koen Ottenheym: The Catholic Nassaus in Brussels and their Buildings. In: Albrecht & Isabella. 1598–1621. Tentoonstelling. Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis; Katholieke Universiteit Leuven. 2 Bde. Brepols 1998, II, 185–190; 186ff. – Nach den großen militärischen Erfolgen der Generalstaaten 1629 (Einnahme von Wesel und ’s-Hertogenbosch) war es im Jahr 1630 zu keinen größeren Feldzügen gekommen (vgl. 300410 K 35). Das spektakulärste Ereignis dieses Jahres war die Gefangennahme Gf. Johanns in einem Scharmützel bei Rheinberg (südlich von Wesel) am 7. Juli. Er lag zur Zeit der Abfassung des vorliegenden Briefes durch mehrere Schüsse schwer verwundet zu Wesel in Haft und wurde später mit einem hohen Lösegeld ausgelöst. Vgl. *Aitzema* I, 1018f.; *Theatrum europaeum*, Tl. 2, 3. Aufl. (1646), 289; P. J. Blok: Geschichte der Niederlande. Bd. 4. Gotha 1910, 374 u. 376; I. Commelyn: Histoire de La Vie & Actes memorables de Frederic Henry de Nassau Prince d’Orange [s. 300410 K 4] (1656), I, 131f.; Memoires de Frederic Henri de Nassau, Prince d’Orange [s. 300410 K 4] (1733), 119ff.; [Jan Wagenaar:] Allgemeine Geschichte der Vereinigten Niederlande [s. 300410 K 10]. Th. 5. Leipzig 1762, 60; Volkmar Braun: Geschichtliches Wesel. Bd. 1: Stiche zu Ereignissen im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Köln/ Bonn 1976, 94ff. – Mario berichtete in seinem Schreiben vom 26. 7. 1630 n. St. (a. a. O., Bl. 47r–48v), daß er bereits am 10. Juli schon einmal auf Geheiß F. Friedrich Heinrichs v. Oranien nach Wesel zum gefangenen Gf. Johann gereist und von dort erst am 15. Juli wieder im Haag angekommen sei: „da ich den 10, gegen abentß auß dem Haage, vnd den 12 dito deß morgenß vmb 9 vhren in Wesel bej Jme [Gf. Johann] für dem Beth gewest, mein credentz schreiben, neben gewonlicher congratulation einbehendigt, habe mehr den 1½ Stunden bej Jme vor dem Beth gesessen, discourirt, vnd nit einen augenblickh an Jme spüren khönen einigeß schmerzenß, wie woll er auf beyden seydenen [Seiten] in den Leib geschossen, dar der Linckhen die Kugel noch im Leib vnd an der Rippen angestossen Ligen thuet, Jm Linckhen Arm bej den khnöpfen [Knöcheln] ist er auch ein wenig durch das Bein [Knochen] geschossen, aber er khunte den Arm mit der handt auf heben, die hant auf vnd Zue thun, verbinden Jne 8. Balbirer, vnd 3. Doctores, worunder sein eygener, so ein Jtaliener, die mir sagten, so khein ander khranckheit darzueschlagen solle, an dem Leben kheine noth soll haben, alleß was er mit mir discourirt, war so Heroisch, daß man kheinen Schmerzen an Jme spüren khunte, den 13. dito, ist auch sein herr Bruder der obrist von Wallonen Gr. Johan Maurice sambt seinem Jungen Bruder Gr. Heinrich, auß dem Haage Zu Jm khumen die er freundlichen Empfangen, Gr. wilhelm seine Gemahlin war albereit[h] 2 daghe zuor bey Jme khumen, vnd geselschafft gehalten, gegen abent den 13. ist sein Gemahlin, mit den 2 Frewelein seiner Döchterß, in einem Guteschen mit 6 pferthen von Düllenburg [Dillenburg] herab Zu Jm khumen, wie auch deß